

Hamburg



Apostel Karlheinz Schumacher, Sohn des Bezirksapostels H. Schumacher, kam am 19. 3. 1944 in Schwagstorf/Niedersachsen zur Welt, wohin seine Mutter evakuiert war. Schon in den ersten Lebenstagen war der Schutz Gottes über ihm. Am 16. 12. 1944 empfing er den Heiligen Geist. Karlheinz Schumacher, von Beruf Rechtsanwalt und Notar, kam 1970 ins Unterdiakonamt. Seit 22. 11. 1992 trägt er das Apostelamt.

Gotteshaus bereitet werden konnte. Schon oft habe ich dem lieben Gott für diesen ersten Eingriff in mein Leben gedankt und mag mir kaum vorstellen, wie mein Dasein wohl ohne diese göttliche Liebe verlaufen wäre.



Apostel Karlheinz Schumacher

Am 28. Mai 1944 wurde ich getauft und am 16. Dezember 1944 durch den Apostel Lembke versiegelt. Jedesmal stand meine Mutter mit mir alleine vor dem Altar; meinen Vater – durch Krieg und Kriegsgefangenschaft verhindert – sah ich erstmals am Erntedanktag 1947.

Meine Eltern sorgten ständig liebevoll für mich. Dankbar schaue ich auf meine freudvolle Kinder- und Jugendzeit zurück. Besonders hoch schätze ich die Gnade, daß ich in dieser Zeit bereits wiederholt unmittelbare Begegnungen mit den Aposteln und sogar mit den Stammaposteln Bischoff und Schmidt haben durfte.

Nach Beendigung meiner Schulzeit studierte ich in Hamburg. Seit 1974 bin ich als Rechtsanwalt, seit 1980 auch als Notar in Bremen tätig.

Seit meinen Kindertagen erfüllte mich eine besondere Liebe zur Musik. So ging ich gerne in den Kinderchor und lernte das Flöten- und Klavierspiel. Schon kurz nach meiner Konfirmation durfte ich in verschiedenen Gemeinden die Orgel spielen oder den Chor dirigieren. Mit 18 Jahren wurde mir die Leitung eines Bezirksjugendchores anvertraut. In der folgenden Zeit war ich in allen Bereichen des Chor- und Musikwesens unserer Kirche tätig. Daneben bereitete mir insbesondere

die Arbeit mit jugendlichen Geschwistern viel Freude. Dieses führte dazu, daß ich – zunächst noch kein Amtsbruder – in verschiedenen Gemeinden als Jugendleiter und auch als Bezirksjugendleiter tätig war.

Am 4. Januar 1970 empfingen meine Frau Birgit, geb. Becker, und ich aus der Hand unseres Vaters und Bezirksapostels den Segen unseres himmlischen Vaters zu unserem Ehebund. Der liebe Gott hat unsere Ehe gesegnet mit unseren Kindern Angela und Carolin.

Im Laufe der Zeit wurden mir folgende Amtsgänge anvertraut:
13. 12. 1970 Unterdiakon
3. 6. 1971 Diakon
25. 12. 1971 Priester
21. 11. 1979 Gemeindevangelist
19. 12. 1982 Bezirksevangelist
18. 12. 1983 Bezirksältester.

Am 22. November 1978 bekam ich den Auftrag, der Gemeinde Bremen-Hastedt als Vorsteher voranzugehen. Am 18. Dezember 1983 wurde ich als Bezirksvorsteher für Bremen-Mitte, am 12. Januar 1986 als Bezirksvorsteher für Bremen-Ost beauftragt.

Ostern 1984, am 22. April 1984, wurde mir durch unseren Stammapostel Urwyler das Bischofsamt übertragen. Es war mir eine heilige Aufgabe, aber auch eine große Freude, in diesem Amt in der Nähe der Bezirksapostel Schumacher, Knobloch und Pos dienen zu dürfen und zugleich eine Vielzahl schöner Begegnungen mit Brüdern und Geschwistern zu haben. Vom Bezirksapostel Pos erhielt ich in dieser Zeit den Auftrag, auch die Missionsgebiete Grönland und Island zu betreten.

Am 22. November 1992 habe ich durch unseren Stammapostel Fehr das Apostelamt empfangen. Als ich mich aufmachte, um zum Stammapostel zu fahren, schlug ich noch einmal die Heilige Schrift auf. Vor mir lag das Wort aus Weisheit 3, 9: „Die ihm vertrauen, die erfahren, daß er Treue hält; und die ihm treu sind in der Liebe, läßt er sich nicht nehmen.“ Sogleich habe

ich dieses Wort als eine für mich bestimmte Botschaft unseres himmlischen Vaters erkannt. Noch mehr wurde mein Herz dann berührt, als unser Stammapostel meinem Mitapostel Böttcher und mir für die weitere Tätigkeit – zusammenfassend aus dem 1. Brief an die Korinther, Kapitel 13 – die Bitte und den Hinweis mitgab: Dient und arbeitet immer in der Liebe. – Es ist mir eine heilige Verpflichtung, den empfangenen Auftrag mit allen Kräften im Sinn und Geist meines Senders Jesus Christus zu erfüllen. Gerne will ich in der Liebe dienen, gerne will ich die Arme meines Bezirksapostels stützen, gerne will ich meinem Bezirksapostel und Stammapostel treu und bedingungslos nachfolgen und stets bemüht sein, den Anvertrauten in dem übertragenen Arbeitsbereich Hamburg ein rechter Hirte und damit eine Hilfe auf dem Wege in die ewige Herrlichkeit zu sein.

Apostel Karlheinz Schumacher

Am 19. März 1944 wurde ich als Sohn des späteren Bezirksapostels Hermann Schumacher und seiner Frau Elsa, geb. Gernert, in Schwagstorf, Kreis Bersenbrück, geboren. Wie viele andere werdende Mütter war auch sie in jenen Kriegstagen aus der Stadt Bremen evakuiert worden. So kam es, daß ich in einem Kloster das Licht der Welt erblickte.

Vom ersten Lebenstag an erfuhr ich die wunderbare Fürsorge und Liebe unseres himmlischen Vaters. Wenige Stunden nach meiner Geburt war ich infolge der damaligen Unzulänglichkeiten mit einem anderen Säugling vertauscht worden. Der liebe Gott machte es aber möglich, daß meine Mutter mich aus den Stimmen aller Kinder „heraushörte“ und mir ein Lebensweg sowohl in meinem Elternhaus als auch im